

Kommentar und Ablaufplan

Die öffentlich-rechtliche Anerkennung und die demokratische Konstitution der „Islamische Glaubensgemeinde Umma“

Die Muslime erstreben seit vielen Jahren die Anerkennung als gleichwertige Religionsgemeinschaft. Die KIOS ist der älteste islamische Nationalverband der Schweiz und setzt sich als Koordination auf nationaler Ebene entschieden für die Gleichbehandlung der Muslime ein. Sie ist basisdemokratisch und sehr stark interreligiös dialogorientiert. Die KIOS hat die Initiative ergriffen und ein Rechtsgutachten an die Universität Luzern in Auftrag gegeben. Der zweite Nationalverband FIDS hat sich der Initiative angeschlossen. Die Universität hat die Verfassungen der Kantone und des Bundes und die völkerrechtliche Situation zur Frage der Anerkennung näher geprüft.

Das Gutachten bewirkt nun einen wichtigen Perspektivwechsel. Die Anerkennung wurde bisher als Privileg betrachtet, dass einer Glaubensgemeinschaft gewährt werden könnte. Das Rechtsgutachten stellt nun fest, die Anerkennung einer Gemeinschaft ist ein Recht, dass ihr auf Grund ihrer Bedeutung zusteht.

Das ist zwar erfreulich, aber hier beginnt auch die grosse Verantwortung der islamischen Organisationen. Die Anerkennung der islamischen Gemeinschaft ist an demokratischen Voraussetzungen gebunden. Die Muslime sind in ihrer historisch entstandenen Struktur nicht genügend einheitlich und kompatibel demokratisch organisiert.

Die Muslime sind zwar in Interessenvereinen organisiert, aber die Aufgabe der Vereine ist verschieden von der einer religionspolitischen Gemeindebildung. Alle bestehenden Vereine vertreten ihre Mitglieder und spezifische islamische Interessen, aber nicht die Muslime der Gemeinden in den Kantonen und der Schweiz. Daher bemüht sich die KIOS um die Realisierung von zwei Anliegen, die sich gegenseitig bedingen, wie die zwei Seiten einer Münze. Die Münze heisst Islam in der Schweiz - Demokratie und Anerkennung.

Konzept der KIOS

1. Die Anerkennung der islamischen Glaubensgemeinschaft als gleichberechtigte und gleichwertige Religionsgemeinschaft der Schweiz in den Kantonen.
2. Demokratische Organisation und Repräsentanz der islamischen Glaubensgemeinschaft in der "UMMA - Islamischen Glaubensgemeinde" in den Kantonen und der Schweiz.

Es soll eine demokratische Glaubensgemeinde analog der katholischen oder reformierten Kirchgemeinde gebildet werden. Der Organisationsgrad der Muslime ist nach 70 Jahren Einwanderung in die Schweiz, äusserst gering. Nur 5% der Muslime sind in Vereinen organisiert und gleichzeitig zersplittert in über 300 Vereinigungen und islamischen Zentren, die privatrechtlich organisiert sind.

Daher soll eine Körperschaft des öffentlichen Rechts gebildet werden, die „**Islamische Glaubensgemeinde Umma**“. Sie ist weder ein Ersatz noch eine Konkurrenz zu den bestehenden ca. 300 Vereinen und 200 islamischen Zentren, den 15 Kantonalverbänden und den ethni-

schen und kulturellen Dachverbänden und den zwei Nationalverbänden. Alle bisherigen Vereine sind **privat-rechtliche** Organisationen.

Die KIOS erstrebt nun die Konstituierung der UMMA als Körperschaft des **öffentlichen Rechts** in einen der beiden Kantone, Basel Stadt und Waadt, die verfassungsmässig bereits die Voraussetzung für die öffentlich-rechtliche Anerkennung geschaffen haben, um die Voraussetzungen zur Anerkennung und Gleichbehandlung der Muslime zu erreichen.

Folgende Schritte sind erforderlich:

- a. Rechtsgutachten zur Verfassung
- b. Demokratisches Organisationsstatut
- c. Demokratische Konstitution und Wahlen

Alle Muslime hätten in der UMMA Ihres Kantons das Wahl und Stimmrecht, unberücksichtigt ob sie einem Verein angehören und welche religiöse Tradition sie pflegen. Die Muslime würden als Glaubensgemeinschaft eine demokratische und repräsentative Versammlung wählen. Frauen und Männer wären in der UMMA **absolut paritätisch und gleichberechtigt** in allen Gremien vertreten.

Alle Beschlüsse der Umma unterliegen einer unabhängigen Rekursinstanz. Es werden Delegierte / Delegierten für die Gemeinden, für den Kanton und für den Bund gewählt. Diese demokratisch gewählten Delegierten führen mit Unterstützung der KIOS die Verhandlungen zur Anerkennung der islamischen Glaubensgemeinschaft. Die UMMA und deren Delegierte wären demokratisch legitimiert alle Muslime in den Kantonen Ihres Wohnsitzes und auf der Bundesebene der Schweiz zu vertreten.

Beschlossen an der Vorstandssitzung der KIOS.
Sonntag, 29. Mai 2016